

## Zusammenhalt in der Krise!

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

auf allen Kanälen erhalten Sie bzw. ihr gerade Informationen, wie wichtig es ist, Kontakte zu vermeiden. Wenn ich aus meinem Büro in der Schule schaue oder mit dem Fahrrad nach Hause fahre, sehe ich jedoch viele Schüler, junge Erwachsene und auch Eltern, die in größeren Gruppen gemeinsam spielen, wandern oder ähnliches machen.

Ich denke, viele sind sich noch nicht bewusst, weshalb wir uns nicht mehr in größeren Gruppen treffen und auf Abstand achten sollten, wenn wir zum Arzt, zur Arbeit oder zum Einkaufen gehen müssen.

Das Coronavirus (SARS-CoV-2) breitet sich rasant aus. Was für junge Menschen eventuell leicht zu verkraften ist oder eventuell nicht einmal bemerkt wird, kann für ältere Menschen oder für Menschen mit Vorerkrankungen schnell zu einer lebensbedrohlichen Situation führen.

Die Bemühungen aller gehen dahin, diese lebensbedrohlichen Erkrankungsfälle möglichst gering zu halten, damit es bei uns nicht dazu kommt, dass Menschen nicht mehr geholfen werden kann, weil die Krankenhäuser überfüllt sind.

In Köngen gibt es bereits Fälle von erkrankten Personen. Wir möchten alles dafür tun, dass die Zahl der Neuansteckungen möglichst gering bleibt.

Meine Bitte an Sie, liebe Eltern, und an euch, liebe Schülerinnen und Schüler:

Wir sollten uns so gut es geht an die Vorgaben halten, die die einzelnen Gemeinden, das Land und der Bund erlassen, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren.

Ich selbst habe drei Kinder, die jung und gesund sind. Es ist schwer ihnen zu vermitteln, dass sie sich nicht mit Freunden treffen sollten. Auch auf den Besuch bei Oma und Opa wird verzichtet, was beiden Seiten schwerfällt. Dennoch ist es absolut wichtig.

Über die Maßnahmen und Hilfsangebote in Köngen können Sie sich auf der Homepage der Gemeinde informieren.

Nicht versäumen möchte ich es, mich bei den Kolleginnen und Kollegen der Burgschule zu bedanken, die versuchen, etwas Normalität und Struktur in den Alltag der Schüler zu bringen, ihnen Aufgaben zukommen lassen und die Möglichkeit geben, sich virtuell auszutauschen. Danke, dass wir von der Gemeinde so gut ausgestattet wurden, dass dies möglich ist.

„**Zusammenhalt in der Krise**“, dies meint nicht, sich mit Freunden zu treffen, sondern den Herausforderungen, die die Krise mit sich bringt, mit offenen Augen zu begegnen, Rücksicht zu nehmen und zu erkennen, wer Hilfe benötigt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir unbeschadet durch diese Zeit kommen. Wir sind gut vorbereitet. Ich freue mich auf die Zeit „nach Corona“, und sie wird kommen.

Herzliche Grüße

Martin Raisch